

TAGBLATT

11. November 2015, 02:40 Uhr

SP visiert vierten Sitz im St. Galler Kantonsrat an



16 der 18 Kandidierenden waren an der Nominationsversammlung im Restaurant Schöntal in Uzwil anwesend. (Bild: Andrea Häusler)

Die Kreispartei Wil-Untertoggenburg der SP hat ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom 28. Februar 2016 nominiert. Elf Männer und sieben Frauen bewerben sich um einen Sitz im St. Galler Parlament. Minimalziel der Partei ist es, ihre drei Mandate zu halten. Angestrebt wird ein vierter Sitz.

ANDREA HÄUSLER

UZWIL. «Der Rechtsrutsch nach den Nationalratswahlen war für jeden linken Kopf, jedes linke Herz ein Schock», sagte Kreisparteipräsident Roland Bischof am Montag in Uzwil. Ein Grund, in Starre zu verharren, sei dies indes nicht. Mit Blick auf den zweiten Ständeratswahltag vom 22. November machte er klar: «Wir wollen die geteilte Standesstimme, wir wollen Paul Rechsteiner als Sieger.» Auch hinsichtlich der Kantonsratswahlen verfolgen die Sozialdemokraten eine gesetzte Strategie und formulierte Ziele: ein Stimmenanteil von 15 Prozent zu erreichen, die drei Sitze zu verteidigen und

einen vierten Sitz zu avisieren. Dafür müsse gekämpft, Präsenz markiert und Bürgernähe bewiesen werden, sagte Bischof. Umso mehr, als der dritte Sitz für den Wahlkreis Wil-Untertoggenburg dank eines Restmandats nach den Wahlen von 2012 gewonnen worden sei. Die Kreispartei nominierte schliesslich 18 Kandidierende für die Kantonsratswahlen 2016 – zwei davon in Abwesenheit. Die Reihenfolge der Namen auf der Liste wird am 20. November vorgelegt. Ständerat Paul Rechsteiner nutzte die Plattform einerseits, um seine Ausgangslage vor dem zweiten Wahlgang zu analysieren. Sein Resultat im ersten Wahlgang sei deutlich besser gewesen als vor vier Jahren, sagte er, die Folge daraus jedoch tückisch: «Die CVP zog ihren Kandidaten zurück.» Allein aus parteipolitischer Sicht betrachtet seien seine Chancen nun gering, stellte er fest, betonte aber:

«Ständeratswahlen sind Personenwahlen. Deshalb bleibe ich zuversichtlich.» Die Bedeutung der Zusammensetzung des Ständerats zeigte er am Beispiel der Rentendiskussion auf. Aufgrund der bürgerlichen Mehrheit in der kleinen Kammer befürchtet er tendenziell einen Abbau. Die AHV sei dank der unbeschränkten Beitragspflicht und der plafonierten Renten das beste Mittel zur Finanzierung der Demographie. «Will man weiterhin ordentliche Renten, braucht es eine Verlagerung zur 1. Säule, der Basisversicherung für alle.»

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/wil/wv-au/SP-visiert-vierten-Sitz-im-St-Galler-Kantonsrat-an;art266,4422176>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.